

25
Jahre
ifb

Staatsinstitut für Familienforschung

an der Universität Bamberg

Forschung, so vielfältig wie das Familienleben selbst

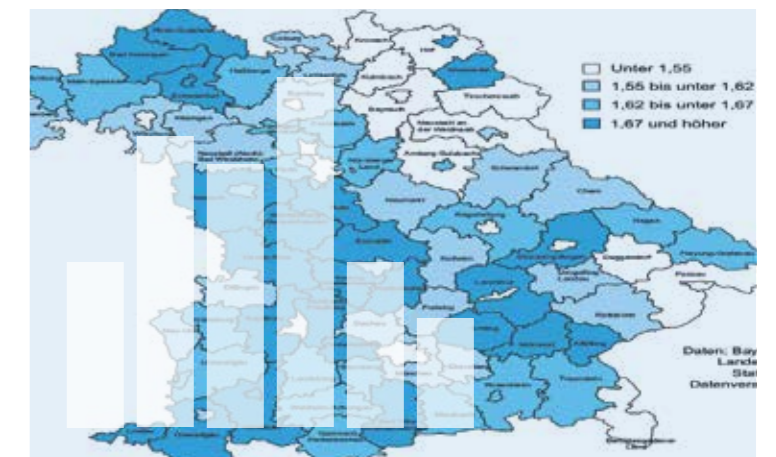
„Können Sie mir etwas über meinen Nachnamen erzählen, betreiben Sie Ahnenforschung?“ Solche und ähnliche Nachfragen gab es viele in der Anfangszeit des ifb, als es 1994 von München nach Bamberg zog und an die Universität angebunden wurde. Darüber, was Familienforschung eigentlich ist, bestand nicht nur in der Öffentlichkeit zunächst einiger Aufklärungsbedarf, sondern auch auf politischer Ebene und bei den Familienverbänden. 25 Jahre später hat sich das Institut fest etabliert und ist aus der deutschen Forschungslandschaft nicht mehr wegzudenken, wenn es um Fragen zur Familie geht.

In Deutschland ist das Staatsinstitut für Familienforschung an der Universität Bamberg (ifb) das einzige sozialwissenschaftliche Forschungsinstitut, das sich ausschließlich der Familie widmet. Die Forschungsprojekte des ifb sind so vielfältig wie das Familienleben und die Familien selbst: Sie reichen von der

vorgeburtlichen Familienphase bis zur Lebenssituation im Alter, von der Kinderlosigkeit bis zu großen Familien, von den verschiedenen Lebensformen der Familie bis zu den unterschiedlichen Mustern des Zusammenlebens. Hier ein Überblick über konkrete Forschungsfragen:



Weitere Infos unter
www.ifb.bayern.de



Familienberichterstattung: Wie verändern sich Lebensformen von Familien und deren ökonomische und soziale Verhältnisse?

Familienbildung: Wie kann die Eltern- und Familienbildung alle Eltern erreichen und sie bei der Umsetzung ihrer Erziehungsaufgaben präventiv unterstützen?

Familiengründung: Wie gestaltet sich die Lebenssituation von Frauen und Männern mit unerfülltem Kinderwunsch und von Familien, die sich durch reproduktionsmedizinische Unterstützung gegründet haben?

Vielfalt und Dynamik von Familie: Wie leben Familien, in denen die biogenetische, rechtliche und soziale Elternschaft bei unterschiedlichen Personen liegen, etwa bei Regenbogenfamilien oder Stieffamilien? Wie und warum verändert sich die Aufteilung von Erwerbstätigkeit, Hausarbeit und Kinderbetreuung in Paaren, zum Beispiel wenn sie Eltern oder Großeltern werden?

Drei Bereiche: Grundlagenforschung, angewandte Forschung und Politikberatung

Die Aufgabenbereiche des ifb sind thematisch vielfältig, es lassen sich die drei Bereiche Grundlagenforschung, angewandte Forschung und Politikberatung unterscheiden. Die *Grundlagenforschung* am ifb liefert neue Erkenntnisse über die Entwicklungen und Strukturen von Familien und trägt dazu bei, den wissenschaftlichen Kenntnisstand zu erweitern und zu aktualisieren. Dazu gehört die Überprüfung und Weiterentwicklung von Theorien, empirischen Methoden und Erhebungsinstrumenten. Darüber hinaus bietet sie eine breite Wissensgrundlage für Projekte der angewandten Forschung und den Bereich der Politikberatung.



Eng verzahnt mit der Grundlagenforschung bearbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der *angewandten Forschung* Aufträge mit hohem Praxisbezug. Darunter fallen Projekte der wissenschaftlichen Begleitforschung und die Evaluation von Modellprojekten. In diesem Zusammenhang werden Ergebnisse der Grundlagenforschung für die Praxis aufbereitet: Leitfäden, Handreichungen und Broschüren, die das ifb im Rahmen solcher Projekte erstellt, liefern wichtige Impulse für die Fachpraxis ebenso wie für die Durchführung von Fachveranstaltungen.

Angesichts des raschen gesellschaftlichen Wandels benötigen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sowie Interessenvertretungen, vor allem politisch Verantwortliche und Familienverbände, verlässliche und aktuelle Informationen über Familien. Die Erkenntnisse der familienwissenschaftlichen Forschung sind daher eine wichtige Grundlage für gesellschaftspolitische Diskussionen und Entscheidungen mit familienpolitischer Tragweite. Deshalb ist die *Politikberatung* zum Thema Familie die dritte Aufgabe des ifb. Stellungnahmen und Gutachten zu Fragen der Familienentwicklung oder der Lebenssituation von Familien für das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales sind dabei ein wichtiger Arbeitsbereich. Darüber hinaus organisiert das ifb familienpolitische Foren und Initiativen, fertigt Expertisen an und stellt Informationen für verschiedene Akteure bereit; dies sind auf Bundes-, Landes-, Kommunal- und Verbandsebene beispielsweise Ministerien, Verbände, kommunale Stellen, Arbeitskreise und Gremien.

Neben diesen Aufgabenbereichen ist das ifb Träger der *Zeitschrift für Familienforschung – Journal of Family Research (ZfF/JFR)*, der führenden wissenschaftlichen Zeitschrift für Familienforschung in den Sozial- und Humanwissenschaften für Deutschland und Europa. Sie erscheint dreimal pro Jahr und seit 2019 nur noch in englischer Sprache.



Fakten, Fakten, Fakten

Das ifb wurde 1994 als wissenschaftlich unabhängiges Institut gegründet. Es ist sowohl eine nachgeordnete Behörde des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales als auch ein An-Institut der Universität Bamberg. Seit Gründung des Instituts wurden Drittmittel in der Höhe von 2,3 Mio. Euro eingeworben.

Tagungen und Kongresse

Das ifb hat im Laufe der vergangenen 25 Jahre rund 62 Kongresse, Fachtagungen, Symposien, Workshops und Weiterbildungsseminare (mit-)organisiert und unter Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Familienpolitikerinnen und Familienpolitikern und Vertretern von Interessenverbänden sowie diversen Fachgruppen durchgeführt.

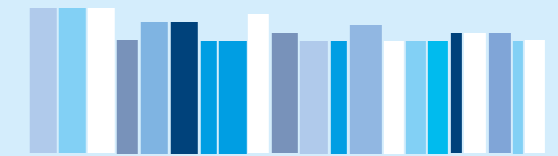


Harald Rost, stellvertretender Leiter des ifb



Veröffentlichungen

Als (Mit-)Autoren und/oder (Mit-)Herausgeber haben die Angehörigen des Instituts bisher 62 Monographien, Sammelbände/Reader, Sonderhefte in verschiedenen Verlagen veröffentlicht. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts publizieren zum Teil unter Verwendung der erzielten institutseigenen Forschungsergebnisse in diversen Fachzeitschriften und Sammelbänden. Die Liste solcher Publikationen umfasst im Zeitraum von 1994 bis 2018 circa 500 Titel. Über die Ergebnisse der abgeschlossenen Projekte berichtet das Institut ferner seit der Aufbauphase in seinen institutseigenen Veröffentlichungsreihen *ifb-Forschungsberichte* und *ifb-Materialien*. Bisher sind 129 dieser Publikationen erschienen.



Das ifb als Arbeitgeber

Von 1994 bis 2018 waren insgesamt 67 wissenschaftliche Mitarbeiter am Institut beschäftigt – davon 23 rein aus Drittmittelprojekten finanziert. In dieser Zeit waren circa 200 studentische Hilfskräfte und Praktikantinnen und Praktikanten am ifb tätig. Das ifb leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur praxisbezogenen Ausbildung der Studierenden an der Universität Bamberg.



25 Years of the State Institute for Family Research at the University of Bamberg



Research as varied as family life itself

In the early days – after the ifb's move from Munich to its current home at the University of Bamberg – it was still common to hear questions like “Could you tell me something about my surname?” or “Are you genealogists?” There was clearly a need for some clarification on the true nature of family research, not only for the general public, but also at the policy-making and family association levels. And now, 25 years later, the institute is so integral to family-related issues that it's impossible to imagine the German research landscape without it.